

Abkommen

zur

Regelung steuerrechtlicher Fragen.

Artikel 1.

Die von dänischen Behörden in Nordschleswig vereinanzhmten Steuern des Deutschen Reiches oder des Preussischen Staates, auf die der Anspruch nach deutschen Reichsgesetzen oder preussischen Staatsgesetzen vor dem 15. Juni 1920 entstanden ist, werden spätestens drei Monate nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens der Deutschen Regierung bar erstattet.

Artikel 2.

Die Dänische Regierung wird auf die Einziehung der Steuern hinwirken, die von Steuerpflichtigen in dem an Dänemark gefallenem Gebiet noch geschuldet werden, soweit sie auf Grund der nachstehenden Gesetze vor dem 15. Juni 1920, falls der Veranlagung bedürftig, veranlagt und fällig, im übrigen fällig geworden sind:

I. Reichsgesetze.

1. Zuwachssteuergesetz vom 14. Februar 1911 (Reichsgesetzblatt S. 33),
2. Gesetz über einen einmaligen ausserordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 (Reichsgesetzblatt S. 505),
3. Besitzsteuergesetz vom 3. Juli 1913 (Reichsgesetzblatt S. 524),
4. Kriegssteuergesetz vom 21. Juni 1916 (Reichsgesetzblatt S. 561), mit dem Gesetz zur Ergänzung des Kriegssteuergesetzes vom 17. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt S. 1407), und dem Gesetz über die Erhebung eines Zuschlages zur Kriegssteuer vom 9. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 349),
5. Gesetz über eine ausserordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918 vom 26. Juli 1918 (Reichsgesetzblatt S. 964),
6. Umsatzsteuergesetz vom 26. Juli 1918 (Reichsgesetzblatt S. 775),
7. Grunderwerbssteuergesetz vom 12. September 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1617),
8. Reichserbschaftssteuergesetz vom 3. Juni 1906 (Reichsgesetzblatt S. 654), und Reichserbschaftssteuergesetz vom 10. September 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1543),
9. das Reichsstempelgesetz,
10. Zoll- und Verbrauchsabgabengesetze.

II. Die preussischen Gesetze über Einkommen und Ergänzungssteuer sowie über die Erbschafts- und Stempelsteuern.